



TWO.de

Haller Energie

Geschäftsbericht 2016

Entwicklung des Unternehmens	3
Risikobericht	6
Ausblick auf das Geschäftsjahr 2017	7
Jahresabschluss 2016	12
Bilanz zum 31.12.2016	13
Gewinn- und Verlustrechnung	15
Anhang zum Jahresabschluss 2016	19
Bericht des Abschlussprüfers	26
Bericht des Aufsichtsrates	27

Entwicklung des Unternehmens

Öffentliche Zwecksetzung

Die T.W.O. Technische Werke Osning GmbH ist ein regional verwurzelt Unternehmen, dessen Ziel es ist, seinen Kunden und der Stadt Halle (Westf.) als Eigentümerin ein attraktiver, zuverlässiger und fairer Partner zu sein.

Das Aufgabengebiet der T.W.O. Technische Werke Osning GmbH umfasst die Versorgung der Stadt Halle (Westf.) mit Strom, Erdgas und Wasser sowie die Wärmeversorgung im Rahmen der Kraft-Wärme-Kopplung durch BHKW-Anlagen. Darüber hinaus betreibt sie das Lindenbad.

Die im Eigentum der Stadt befindlichen Straßenbeleuchtungsanlagen werden von der T.W.O. Technische Werke Osning GmbH auftragsgemäß errichtet und unterhalten.

Im Berichtsjahr wurden Umsatzerlöse in Höhe von 21,7 Mio. EUR erzielt. Die Darstellung des Jahresabschlusses 2016 erfolgt erstmals nach dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG).

Entwicklung 2016

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2016 um 1,9% gewachsen und zeigt sich weiterhin robust. Das Wachstum wird maßgeblich durch die anhaltend hohen Ausgaben der privaten Haushalte gestützt. Darüber hinaus erhöhten die Unternehmen ihre Investitionen in 2016. Der Außenhandel gab keine größeren Wachstumsimpulse, trotz einer Ergebnisverbesserung der Exporteure.

Die energiepolitische Debatte wurde auch in 2016 weiter geführt. Auf internationaler Ebene wurde das Pariser Klimaschutzabkommen rechtsverbindlich vereinbart. Der Klimavertrag enthält weitreichende Vorgaben um das Ziel, die Erderwärmung auf deutlich unter 2°C zu begrenzen, zu erreichen.

Im Einklang mit dem Pariser Klimaschutzabkommen hat die Bundesregierung ihren Klimaschutzplan 2050 verabschiedet. Darin sind

Maßnahmen und Strategien enthalten, die ein weitgehend treibhausgasneutrales Deutschland bis zum Jahr 2050 als Ziel haben. So sollen bis 2030 55% und bis 2050 80% bis 95% weniger Treibhausgase als 1990 ausgestoßen werden. Für die einzelnen Wirtschaftszweige wurden dazu Zielvorgaben festgelegt, die regelmäßig überprüft und wenn nötig an technologische und ökonomische Entwicklungen angepasst werden sollen.

Im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG 2017) wurde die Fördersystematik für EEG-Anlagen geändert. Das bisherige System basierte auf fixen Fördersätzen und wird bei größeren Neuanlagen zukünftig durch ein marktorientiertes Ausschreibungsverfahren abgelöst. Eine Ausschreibungspflicht ist ebenfalls im neuen Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) für neue und modernisierte KWK-Anlagen mit einer elektrischen Leistung von 1 bis 50 MW vorgesehen.

Um die Energiewende vor Ort zu unterstützen, liefert die T.W.O. Technische Werke Osning GmbH ab dem 01. Januar 2017 nur noch Ökostrom an ihre Haushalts- und Gewerbekunden. Zusätzlich wird mit dem TWOenergieDACH ein Modell angeboten, mit dem jeder einen persönlichen Beitrag zur Energiewende leisten kann.

In der Sparte Strom sind die Absatzmengen im eigenen Vertrieb im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Die Mengenreduktion ist im Bereich der Tarifkunden entstanden und konnte nicht durch die gestiegenen Absatzmengen der Sondervertragskunden aufgefangen werden. Insgesamt ergibt sich eine Ergebnisverschlechterung der Sparte.

Im Gassegment erfolgte bei den Sondervertragskunden zu den Stichtagen 01.01., 01.04., 01.07. und 01.10. eine Preisanpassung entsprechend den vertraglichen Regelungen. Bei den Kunden der Grundversorgung wurden die Preise zum 01.01.2016 gesenkt. Der Vertrieb konnte trotz des Mengen- und Umsatzrückgangs eine Ergebnisverbesserung erzielen.

Zwischen der Biogasanlagenbetreiberin swb CREA GmbH und der T.W.O. Technische Werke Osning GmbH ist noch ein Zivilprozess beim LG Dortmund anhängig. Die swb CREA GmbH fordert Scha-

densersatz für die angebliche Verzögerung beim Anschluss der Biogaseinspeiseanlage. In 2014 wurde der vorhergegangene Rechtsstreit im Rahmen eines sogenannten Missbrauchsverfahrens nach § 31 EnWG zu Gunsten der T.W.O. Technische Werke Osning GmbH entschieden.

In der Sparte Gas-Netz ist 2015 das Basisjahr für die Kostenprüfung. Die Daten der Kostenprüfung bilden die Grundlage für die Erlösobergrenze in der dritten Regulierungsperiode Gas, beginnend ab 2018. Die ausgefüllten Unterlagen wurden 2016 bei der Landesregulierungsbehörde eingereicht. Wie erwartet, erhöhte sich der Bearbeitungsaufwand nochmals. Eine Rückmeldung seitens der Landesregulierungsbehörde hierzu ist bisher nicht erfolgt.

Anfang 2016 wurde die Grundsanierung des Haller Wasserwerks erfolgreich abgeschlossen. Zahlreiche Anlagen wurden erneuert und das Wasserwerk auf den aktuellen Stand der Technik gebracht. Die Wasserabgabe und die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Durch den erhöhten Instandhaltungsaufwand konnte, trotz der Preisanpassung in 2015, kein ausgeglichenes Spartenenergebnis erzielt werden.

Die Besucherzahlen und die Umsatzerlöse des Lindenbades haben sich in 2016 im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Das durch den Neubau des Lindenbades erwartete Planergebnis konnte erfüllt werden.

Der Lückenschluss der Bundesautobahn 33 erforderte in den vergangenen Jahren zahlreiche Baumaßnahmen. Der Hauptteil der Arbeiten konnte in 2016 abgeschlossen werden. Die T.W.O. Technische Werke Osning GmbH hat in diesem Zusammenhang Versorgungsleitungen umverlegt und Versorgungsanlagen versetzt.

Stromversorgung

Das Versorgungsgebiet der T.W.O. Technische Werke Osning GmbH besteht aus zwei physikalisch voneinander getrennten Stromnetzen. Ein Netz umfasst den Ortsteil Künsebeck und wird der Regelzone Tennet zugeordnet. Das zweite Netz besteht aus dem Stadtgebiet Halle und den Ortsteilen Bokel, Hesseln, Hörste und Kölkebeck und gehört zu der Regelzone Amprion.

Die gesamte Netzlast ist um 3,5 Mio. kWh (+ 2,69 %) auf jetzt 133,7 Mio. kWh gestiegen. Hiervon entfallen 77,3 Mio. kWh = 57,8 % auf die Regelzone Tennet und 56,4 Mio. kWh = 42,2 % auf die Regelzone Amprion. Die Umsatzerlöse aus Vertrieb und Netznutzung betragen 12,4 Mio. EUR (- 0,7 Mio. EUR, - 5,34 %).

Gasversorgung

Die nutzbare Gasabgabe ist um 11,1 Mio. kWh (+ 7,91 %) auf 151,5 Mio. kWh gestiegen. Die Gasabgabe an der Erdgastankstelle hat sich von 1,269 Mio. kWh um 0,03 Mio. kWh (- 2,60 %) auf 1,236 Mio. kWh reduziert. Die Umsatzerlöse aus Vertrieb und Netznutzung inkl. Tankstelle betragen 5,6 Mio. EUR (- 0,8 Mio. EUR = - 12,50 %).

Wärmeversorgung

Die abgegebene Wärmemenge beträgt 3.365,9 MWh und ist somit gegenüber dem Vorjahr um 45,1 MWh (+ 1,36 %) gestiegen. Die Umsatzerlöse aus dem Wärmeverkauf betragen 250,2 TEUR und liegen damit 49,1 TEUR (- 16,40 %) unter dem Vorjahreswert.

Wasserversorgung

Die nutzbare Wasserabgabe beträgt 1.175,2 Tm³ und ist gegenüber dem Vorjahr um 135,7 Tm³ (+ 13,05 %) gestiegen. Die Umsatzerlöse aus dem Wasserverkauf betragen 2.751,5 TEUR und sind im Vorjahresvergleich um 488,8 TEUR (+ 21,60 %) gestiegen.

Entwicklung des Unternehmens

Lindenbad

Das Lindenbad ist im vergangenen Jahr von insgesamt 92.438 Badegästen (+ 5.861 Gäste, + 6,77 %) besucht worden. Davon entfallen 56.329 Besucher/-innen auf den allgemeinen Badebetrieb und 36.109 Besucher/-innen auf Schulen und Vereine. Die Umsatzerlöse betragen 238,8 TEUR und liegen damit 29,6 TEUR (+ 14,15 %) über dem Vorjahreswert.

Investitionen und Finanzierung

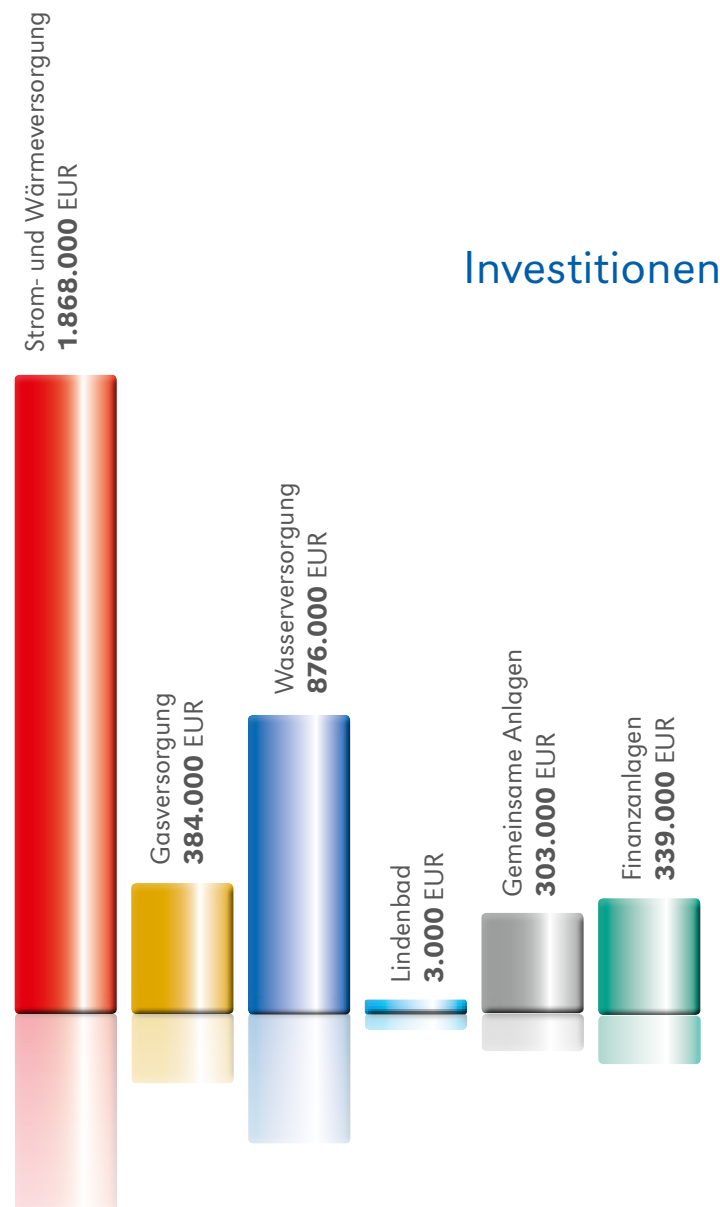
In das Anlagevermögen sind insgesamt 3.776 TEUR investiert worden. Hiervon entfallen 1.868 TEUR auf die Strom- und Wärmeversorgung, 384 TEUR auf die Gasversorgung, 876 TEUR auf die Wasserversorgung, 3 TEUR auf das Lindenbad, 303 TEUR auf gemeinsame Anlagen und 339 TEUR auf Finanzanlagen. Investitionsschwerpunkte waren insbesondere die Modernisierung und Erweiterung der Versorgungsnetze.

Personal

Die T.W.O. Technische Werke Osning GmbH hat auch in 2016 auf qualifizierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesetzt. So wurde auch im zurückliegenden Geschäftsjahr wieder eine nicht unerhebliche Summe für Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen bereitgestellt. Die gezielt eingesetzten Entwicklungsmaßnahmen helfen persönliche Potenziale auszuschöpfen und den gestiegenen Anforderungen im liberalisierten bzw. regulierten Markt gerecht zu werden.

Der Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V) gilt weiterhin und bildet die rechtliche Grundlage.

Durch die Zusammenarbeit mit der BAD Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH und der Gesellschaft für Arbeits- und Betriebssicherheit mbH wird eine umfassende arbeitsmedizinische und optimale sicherheitstechnische Betreuung gewährleistet.



Risikobericht

Bei der T.W.O. Technische Werke Osning GmbH ist ein Risikomanagementsystem eingerichtet. Die betrachteten Risiken werden kategorisiert, bewertet und Eintrittswahrscheinlichkeiten festgelegt. Ein unterjähriges Reportingsystem sorgt für frühzeitige Information der zuständigen Führungskräfte und das rechtzeitige Einleiten von Gegensteuerungsmechanismen. Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig einer Revision bzw. Überarbeitung unterzogen.

Flankiert wird das Risikomanagementsystem von den Komponenten Governance und Compliance. Unter Governance wird die Unternehmenssteuerung durch Richtlinien, Transparenz und Wissen verstanden, unter Compliance die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien, aber auch die Erfüllung von Standards, freiwilligen Kodizes oder gesellschaftlichen Konventionen.

Die wesentlichen Risiken für die T.W.O. Technische Werke Osning GmbH spiegeln sich in den Bereichen Marktrisiken, wirtschaftliche und strategische Risiken wider. Weitere Risiken entstehen aus dem politischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Umfeld, sowohl auf kommunaler, nationaler als auch zunehmend auf europäischer Ebene. Entwicklungen in diesen Bereichen können die Ertragslage und somit auch die Liquidität der T.W.O. Technische Werke Osning GmbH erheblich beeinflussen.

Infolge der Liberalisierung des Strom- und Gasmarktes ergeben sich wettbewerbsbedingte Preis- und Absatzrisiken, denen mit geeigneten Preis- und Vertriebsstrategien, einer sorgfältigen Planung sowie einem permanenten Kostenmanagement begegnet wird.

Nicht zu unterschätzen ist das Risiko der allgemeinen Preisentwicklung auf den Strom- und Gasbeschaffungsmärkten. Die Märkte reagieren sensibel auf politische Ereignisse. Preisentwicklungsprognosen werden immer schwieriger. Diesem Risiko begegnet die T.W.O. Technische Werke Osning GmbH mit intensiver Marktbeobachtung und gezieltem Energieeinkauf.

Bei den rechtlichen Risiken sind die stetigen Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen zu beachten. Hier ist im Besonderen das Energiewirtschaftsgesetz zu nennen, das die Bedingungen des Netzzugangs und die Voraussetzungen für die Kalkulation der Netzentgelte auf den Strom- und Gasmärkten regelt.

Dem stetig zunehmenden Kostendruck erfolgreich zu begegnen, ist eine permanente Herausforderung. Bestandsgefährdende Risiken zeigen sich derzeit nicht.



Ausblick auf das Geschäftsjahr 2017



Ziel der T.W.O. Technische Werke Osning GmbH ist die Versorgung mit Elektrizität, Wärme, Gas, Wasser, regenerativen Energien sowie der Erwerb, die Erweiterung und der Betrieb der diesem Zweck dienenden Anlagen sowie dazugehörige und ähnliche Geschäfte, ferner der Betrieb des Lindenbades (nach Gesellschaftsvertrag § 2, Absatz 1).

Die Geschäftspolitik ist auf Verlässlichkeit und eine langfristige Kundenbindung ausgerichtet. Dazu sind zahlreiche Informationsquellen wie beispielsweise die Kundenzeitschrift „Kontakt“, Pressemitteilungen, das Internetportal www.two.de und natürlich auch persönliche und telefonische Beratung verfügbar.

Die T.W.O. Technische Werke Osning GmbH ist zum achten Mal in Folge als „TOP-Lokalversorger“ ausgezeichnet worden, in 2017 in der Kategorie Strom. Entscheidend hierfür sind

neben dem Preis die Kriterien Verbraucherfreundlichkeit, Servicequalität sowie das regionale Engagement des Unternehmens.

Im September 2016 ist die novellierte Anreizregulierungsverordnung in Kraft getreten. Kernstück der Novelle ist die Einführung eines jährlichen Kapitalkostenabgleichs. Dieser beseitigt einerseits durch den Kapitalkostenaufschlag den Zeitverzug bei der Berücksichtigung von zukünftigen Investitionen, führt andererseits aber auch durch den Kapitalkostenabschlag zu reduzierten Erträgen bei den in der Vergangenheit getätigten Investitionen. Dieses System löst den bisher zu beantragenden Erweiterungsfaktor ab.

Für die Berechnung der Erlösobergrenze der dritten Regulierungsperiode im Gas-Netz, beginnend ab 2018, wird zusätzlich der generelle sektorale Produktivitätsfaktor „X-Gen“ neu berechnet. In 2017 führt die Bundesnetzagentur hierfür eine Datenabfrage der Geschäftsjahre 2006 bis 2016 bei allen Netzbetreibern im gesamten Bundesgebiet durch.

In der Sparte Strom-Netz ist 2016 das Basisjahr für die nächste Kostenprüfung. Das Ergebnis bildet die Grundlage für die Erlösobergrenzen der Netzentgelte in der dritten Regulierungsperiode von 2019 bis 2023. Die Unterlagen hierzu sind in 2017 bei der Landesregulierungsbehörde einzureichen. Die Verlautbarungen lassen auf eine umfangreiche Datenerhebung schließen.

Die Auswirkungen auf die Netznutzungsentgelte aufgrund der Einführung Kapitalkostenabgleich, dem noch zu ermittelnden Produktivitätsfaktor sowie den zusätzlichen Datenerhebungen bleiben abzuwarten. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre lassen jedoch Kürzungen annehmen. Wir gehen ferner davon aus, dass auch für das Strom-Netz der generelle sektorale Produktivitätsfaktor „X-Gen“ für die dritte Regulierungsperiode neu berechnet wird und in 2018 die gleiche Datenabfrage für Strom wie beim Gas-Netz erfolgen wird.

Für die geplante Umstellung von L-Gas auf H-Gas muss die T.W.O. Technische Werke Osning GmbH zirka 5.000 Erdgas-Endgeräte im Versorgungsgebiet an die neue Gasqualität anpassen. In 2017 werden die für die Umstellung benötigten technischen Daten der verbauten Geräte aufgenommen, im Anschluss erfolgen die Umbauplanung und die erforderlichen Beschaffungsmaßnahmen. Die tatsächliche Anpassung der Geräte erfolgt planmäßig ab November 2018. Die Umschaltung der Gasqualität ist für März 2019 vorgesehen. Im eigens eingerichteten Erdgasbüro der T.W.O. Technische Werke Osning GmbH stehen Spezialisten für Fragen zur Umstellung bereit.

Der von der Bundesnetzagentur veröffentlichte IT-Sicherheitskatalog, den alle Gas- und Stromnetzbetreiber bis zum 31.01.2018 umsetzen müssen, enthält Anforderungen zum Schutz gegen Bedrohungen für Telekommunikations- und elektronische Datenverarbeitungssysteme der Netzsteuerung. Die T.W.O. Technische Werke Osning GmbH hat im vergangenen Jahr bereits zahlreiche Maßnahmen zur Umsetzung der Vorgaben eingeleitet, die in 2017 fortgesetzt werden. Das Ziel ist die Einführung eines Informationssicherheits-Managementsystems, das nach DIN ISO / IEC 27001 zertifiziert werden soll.

Im Rahmen des Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende wurde in 2016 das Messstellenbetriebsgesetz verabschiedet. Die bislang verwendeten analogen Stromzähler sollen bis 2032 gegen digitale Zähler ausgetauscht werden. Endverbraucher mit einem Jahresverbrauch von mehr als 6.000 kWh werden in den kommenden Jahren stufenweise mit einem sogenannten „intelligenten Messsystem“ ausgestattet. Die Endverbraucher unterhalb dieser Größengrenze werden mit kostengünstigeren „modernen Messeinrichtungen“ ausgestattet, die im Gegensatz zu den „intelligenten Messsystemen“ weder steuerbar noch kommunikationsfähig sind. Die Betreiber von Erzeugungsanlagen mit einer Leistung von mehr als 7 kW sind ebenfalls zum Einbau eines „intelligenten Messsystems“ verpflichtet.

Darüber hinaus teilt das Messstellenbetriebsgesetz den bisherigen Messstellenbetrieb für Strom in konventionellen, grundzuständigen und wettbewerblichen Messstellenbetrieb auf. Der konventionelle Messstellenbetreiber ist, wie bisher, dem Netzbetreiber zugeordnet und umfasst bis 2032 alle analogen Stromzähler. Die T.W.O. Technische Werke Osning GmbH wird bis zum 30.06.2017 gegenüber der BNetzA erklären, dass sie auch den grundzuständigen Messstellenbetrieb übernimmt. Der grundzuständige Messstellenbetreiber ist für die „modernen Messeinrichtungen“ und „intelligenten Messsysteme“ verantwortlich. Die Umsetzung des Messstellenbetriebsgesetzes wird eine der Herausforderungen des Geschäftsjahres 2017 sein.

Die T.W.O. Technische Werke Osning GmbH erwartet für das Geschäftsjahr 2017 den im Wirtschaftsplan 2017 ausgewiesenen Jahresüberschuss in Höhe von 568 TEUR zu erzielen. In den Sparten Strom und Gas werden positive Ergebnisse erwartet. Für das Lindenbad und die Sparte Wasser wird mit Fehlbeträgen gerechnet. Witterungsbedingte, konjunkturelle oder aber politische Einflüsse sowie neue rechtliche Rahmenbedingungen können jedoch erhebliche Auswirkungen auf die Planerreichung haben.

Energieversorgungsunternehmen sind den gesetzgeberischen und regulatorischen Entwicklungen in starkem Maße ausgesetzt. Es wird weiterhin permanente Aufgabe sein, das unternehmerische Handeln und die EDV-Systeme an neue Entwicklungen anzupassen.

Die T.W.O. Technische Werke Osning GmbH blickt optimistisch in die Zukunft und ist der festen Überzeugung für die kommenden Herausforderungen gut gewappnet zu sein, nicht zuletzt auch durch qualifizierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Halle (Westf.), den 28.04.2017

T.W.O. Technische Werke Osning GmbH

Detlef Wemhöner

Dipl.-Finanzwirt

Geschäftsführer

Die TWO in Zahlen (Stand 31.12.2016)

Gesamtunternehmen		2016	2015	2014
Anlagevermögen				
Anschaffungswert	TEUR	89.320	86.279	83.179
Buchrestwert	TEUR	32.728	31.255	29.594
Investitionen	TEUR	3.776	4.164	6.850
Stammkapital	TEUR	7.669	7.669	7.669
Kapitalrücklage	TEUR	12.736	11.489	10.242
Gewinnvortrag	TEUR	1.902	592	0
Bilanzsumme	TEUR	40.958	40.743	40.635
Umsatzerlöse	TEUR	21.730	22.353	21.762
Personalaufwand	TEUR	3.226	3.238	3.168
Abschreibungen	TEUR	2.270	2.102	1.915
Steuern	TEUR	497	1.023	402
Konzessionsabgabe	TEUR	986	971	917
Jahresüberschuss	TEUR	719	1.310	592
Zahl der Beschäftigten		52	50	49
Stromversorgung				
berechnete Abgabe	Mio. kWh	42,9	44,3	43,5
nutzbare Abgabe	Mio. kWh	130,0	130,0	120,7
Gasversorgung				
berechnete Abgabe	Mio. kWh	102,2	106,7	99,8
nutzbare Abgabe	Mio. kWh	151,5	140,4	188,5
Wasserversorgung				
berechnete Abgabe	Tm ³	1.095,7	979,0	995,2
nutzbare Abgabe	Tm ³	1.175,2	1.039,5	1.038,3
Lindenbad				
Besucher/-innen		92.438	86.577	65.360

Auszug aus den technischen Daten:

Unser Stromversorgungsnetz stellt sich unter Berücksichtigung von Zu- und Abgängen wie folgt dar: **2016**

Übergabestationen		
Anzahl	Stück	2
Leistung an den Sammelschienen	MVA	85
Installierte Transformatorenleistung		
Ortsnetz	kVA	41.730
Kundenstationen	kVA	53.595
Transformatorstationen		
Ortsnetzstationen	Stück	122
Sonderabnehmerstationen	Stück	52
Mittelspannungsnetz		
Kabel	km	132
Freileitung	km	22
Niederspannungsnetz		
Kabel	km	413
Freileitung	km	4
Hausanschlüsse	Stück	6.011
Installierte Zähler	Stück	13.355
Straßenleuchten	Stück	3.062
Betrieb und Unterhaltung im Auftrag der Stadt Halle (Westf.)		

Im Zuge der Erweiterung des Gasversorgungsnetzes zur Verbesserung der Versorgungsverhältnisse stellen sich die Verteilungsanlagen wie folgt dar: **2016**

Übergabestationen		
Anzahl	Stück	3
Leistung	Nm ³ /h	7.250
Rohrnetz	km	192
Hausanschlüsse	Stück	3.633
Installierte Zähler	Stück	4.208

Die Wassergewinnungs-, -speicher- und -verteilungsanlagen stellen sich unter Berücksichtigung von Zu- und Abgängen wie folgt dar: **2016**

Brunnen	Stück	13
Speicherkapazität	m ³	4.000
Rohrnetz	km	293
Hausanschlüsse	Stück	5.398
Installierte Zähler	Stück	5.499



Jahresabschluss 2016

der T.W.O. Technische Werke Osning GmbH
für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016
erstmals nach dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG)

Bilanz zum 31.12.2016 (Auszug)

Gewinn- und Verlustrechnung (Auszug)

Anhang (Auszug)

Bilanz zum 31.12.2016

Aktivseite	Anhang	EUR	Stand 31.12.2016 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
A. Anlagevermögen	1			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte			800.801,75	201.317,63
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		7.066.250,60		7.500.913,92
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen		960.442,43		979.039,32
3. Verteilungsanlagen		19.891.837,68		18.916.199,61
4. Maschinen u. maschinelle Anlagen		772.344,44		859.071,51
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung		977.833,85		822.276,91
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.017.221,50	30.685.930,50	1.073.689,23
III. Finanzanlagen (Beteiligungen)	2		1.241.605,60	902.183,03
			32.728.337,85	31.254.691,16
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			387.429,64	360.829,39
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			3.152.583,06	3.863.005,98
2. Forderungen gegenüber der Gesellschafterin			239.894,23	191.662,86
3. Sonstige Vermögensgegenstände			838.795,18	563.178,68
III. Kassenbestand				
Guthaben bei Kreditinstituten			3.611.062,23	4.509.814,33
			8.229.764,34	9.488.491,24
C. Rechnungsabgrenzungsposten			0,00	0,00
			40.958.102,19	40.743.182,40

Passivseite	Anhang	EUR	Stand 31.12.2016 EUR	Stand 31.12.2015 EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	4		7.669.378,22	7.669.378,22
II. Kapitalrücklage	5		12.736.307,87	11.489.307,87
III. Gewinnvortrag			1.901.643,85	591.898,74
IV. Jahresüberschuss			719.497,86	1.309.745,11
			23.026.827,80	21.060.329,94
B. Sonderposten				
1. Empfangene Bauzuschüsse bis 31.12.2002			346.434,00	480.446,00
2. Empfangene Bauzuschüsse ab 01.01.2003			4.201.637,62	3.915.644,62
			4.548.071,62	4.396.090,62
C. Rückstellungen	6			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			1.155.294,00	1.172.664,00
2. Steuerrückstellungen			542.383,88	963.596,90
3. Sonstige Rückstellungen			1.784.731,00	1.979.356,00
			3.482.408,88	4.115.616,90
D. Verbindlichkeiten	7			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr: 793.308,97 EUR			6.530.097,45	7.450.920,37
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			76.373,55	109.031,82
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			1.489.998,82	1.570.908,91
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin			87.718,38	4.731,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon a) mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr: 1.714.605,69 EUR b) aus Steuern: 90.391,87 EUR c) im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 EUR			1.714.605,69	2.035.552,84
			9.898.793,89	11.171.144,94
E. Rechnungsabgrenzungsposten			2.000,00	0,00
			40.958.102,19	40.743.182,40

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	Gesamt 2016 EUR	davon Lindenbad 2016 EUR	Gesamt 2015 EUR	davon Lindenbad 2015 EUR
1. Umsatzerlöse	8	21.730.409,46	243.636,05	22.352.505,56	209.153,75
Lieferung an andere Betriebszweige		121.928,22	0,00	121.123,61	0,00
Innerbetriebliche Leistungsverrechnung		18.896,61	18.896,61	24.966,18	24.966,18
2. Aktivierte Eigenleistungen		112.767,93	0,00	87.614,32	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	9	1.359.930,24	2.930,93	2.235.587,55	4.812,00
		23.343.932,46	265.463,59	24.821.797,22	238.931,93
4. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		11.025.312,58	8.434,22	11.498.619,02	9.285,62
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		2.050.583,49	174.709,02	1.617.997,69	111.663,51
c) Bezug von Betriebszweigen		121.928,22	121.928,22	121.123,61	121.123,61
d) Innerbetriebliche Leistungsverrechnung		18.896,61	0,00	24.966,18	0,00
		13.216.720,90	305.071,47	13.262.706,50	242.072,73
5. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter		2.513.808,32	349.692,97	2.441.512,81	307.377,07
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 207.307,10 (Vorjahr EUR 276.366,62)		712.376,61	91.764,62	796.052,12	95.868,70
		3.226.184,93	441.457,59	3.237.564,93	403.245,77
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10	2.270.203,48	322.166,65	2.102.296,34	331.625,72
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	11				
a) Konzessionsabgaben		985.535,00	0,00	971.120,00	0,00
b) Übrige betriebliche Aufwendungen		2.171.290,08	163.913,28	2.628.882,25	171.470,20
c) Sonstige Steuern		27.530,44	9.800,76	29.895,59	10.218,01
		3.184.355,52	173.714,04	3.629.897,84	181.688,21
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00	0,00	12.863,12	0,00
9. Sonstige Zinserträge		2.677,27	0,00	2.684,76	0,07
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		259.947,04	116.676,18	302.500,34	126.740,87
11. Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.189.197,86	-1.093.622,35	2.302.379,16	-1.046.441,31
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12	469.700,00	-247.600,00	992.634,05	-238.000,00
13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		719.497,86	-846.022,35	1.309.745,11	-808.441,31



Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2016

(Anlagennachweis per 31.12.2016)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen		
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchung	Endstand	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Endstand	am Ende des Wirtschaftsjahres	am Ende des vorangegang. Wirtschaftsj.	durchschnittl. AfA Satz	durchschnittl. Restbuchw.
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	%	%
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	778.851,05	666.160,00	0,00	0,00	1.445.011,05	577.533,42	66.675,88	0,00	644.209,30	800.801,75	201.317,63	4,6	55,4
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	16.205.709,33	44.431,61	119.589,00	0,00	16.130.551,94	8.704.795,41	457.897,43	98.391,50	9.064.301,34	7.066.250,60	7.500.913,92	2,8	43,8
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	1.725.575,61	62.676,58	0,00	0,00	1.788.252,19	746.536,29	81.273,47	0,00	827.809,76	960.442,43	979.039,32	4,5	53,7
3. Verteilungsanlagen	60.885.086,18	1.358.112,32	489.360,72	1.011.504,95	62.765.342,73	41.968.886,57	1.385.569,30	480.950,82	42.873.505,05	19.891.837,68	18.916.199,61	2,2	31,7
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	1.520.520,08	0,00	0,00	0,00	1.520.520,08	661.448,57	86.727,07	0,00	748.175,64	772.344,44	859.071,51	5,7	50,8
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.186.996,63	349.675,28	125.139,65	0,00	3.411.532,26	2.364.719,72	192.060,33	123.081,64	2.433.698,41	977.833,85	822.276,91	5,6	28,7
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.073.689,23	955.037,22	0,00	-1.011.504,95	1.017.221,50	0,00	0,00	0,00	0,00	1.017.221,50	1.073.689,23	0,0	100,0
	84.597.577,06	2.769.933,01	734.089,37	0,00	86.633.420,70	54.446.386,56	2.203.527,60	720.423,96	55.947.490,20	30.685.930,50	30.151.190,50	2,5	35,4
III. Finanzanlagen													
Beteiligungen	902.183,03	339.422,57	0,00	0,00	1.241.605,60	0,00	0,00	0,00	0,00	1.241.605,60	902.183,03	0,0	100,0
Gesamt	86.278.611,14	3.775.515,58	734.089,37	0,00	89.320.037,35	55.023.919,98	2.270.203,48	702.423,96	56.591.699,50	32.728.337,85	31.254.691,16	2,5	36,6

Anhang

Allgemeines

T.W.O. Technische Werke Osning GmbH, Halle (Westf.)
Registergericht: Amtsgericht Gütersloh
Handelsregister-Nr.: HRB 5059

Der Jahresabschluss 2016 wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften des HGB und des GmbHG aufgestellt.

Soweit Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden die Angaben in den Anhang aufgenommen.

Besonderheiten der Versorgungswirtschaft wurden berücksichtigt. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Die Darstellung des Jahresabschlusses 2016 erfolgt nach dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung von Lohn- und Materialgemeinkostenzuschlägen. Vermögensgegenstände wurden bis einschließlich Geschäftsjahr 2007 – soweit ihre Nutzung zeitlich begrenzt ist – entsprechend ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig überwiegend degressiv unter Ansatz der steuerlich zulässigen Höchstsätze abgeschrieben. Die planmäßigen Abschreibungen für gekaufte Versorgungsanlagen und für die Anlagen des Lindenbades erfolgen linear. Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

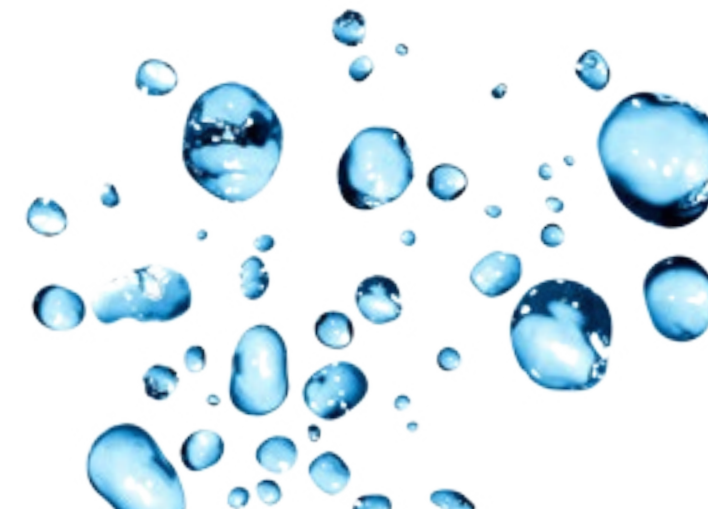
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Forderungen und sonstige Vermögens-

gegenstände werden unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Bis zum Jahr 2002 empfangene Ertragszuschüsse werden mit jährlich 5 % des Ursprungswertes erfolgswirksam aufgelöst. Der Ausweis der seit dem 01.01.2003 empfangenen Ertragszuschüsse erfolgt brutto durch Bildung eines Passivpostens, der parallel zum Abschreibungsverlauf der entsprechenden Versorgungsanlagen erfolgswirksam aufgelöst wird.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen zu modifizierten Teilwerten auf der Basis eines Rechnungszinsfußes von 4,06 % p.a. anhand der Richttafel 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt worden. Der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung ist versicherungsmathematisch berechnet. In der Bilanz erfolgt der Ausweis saldiert.

Mit der Bildung von sonstigen Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verbindlichkeiten abgedeckt. Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet; langfristige Rückstellungen werden abgezinst.



Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

Anlagevermögen

- (1) Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in einer Übersicht gesondert dargestellt.

Finanzanlagen

- (2) Die Beteiligungen weisen einen Anteilsbesitz an der AOV Arbeitsgemeinschaft Ostwestfälischer Versorgungsunternehmen GbR, Gütersloh (quotal unter 20 %), der AOV IT Services GmbH, Gütersloh (quotal unter 20 %), an der Windenergie Westfalen-Lippe GmbH, Bielefeld (quotal unter 20 %), an der Trianel GmbH, Aachen (quotal unter 20 %) und an der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Aachen (quotal unter 20 %) aus.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

- (3) Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten überwiegend Forderungen aus Energie- und Wasserlieferungen. Dem Ausfallrisiko wird durch Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen werden hauptsächlich Forderungen aus dem Energiebezug, Steuererstattungsansprüche sowie Kreditoren- Sollposten ausgewiesen.

Eigenkapital

- (4) Das Stammkapital wird in DM geführt und beträgt 15,0 Mio. DM. Es wurde lediglich zu Ausweiszwecken auf Euro (7,669 Mio. EUR) umgerechnet.

Kapitalrücklage

- (5) Die Kapitalrücklage beinhaltet die wertmäßig das Stammkapitalübersteigende Sacheinlage sowie Einzahlungen der Gesellschafterin.

Rückstellungen

- (6) Zur Sicherung der Liquidität bei Inanspruchnahme der eingegangenen Pensionsverpflichtungen wurde eine Rückdeckungsversicherung abgeschlossen. Pensionsverpflichtung und der Anspruch aus der Rückdeckungsversicherung wurden saldiert.

Die Alters- und Hinterbliebenenversorgung für die Arbeitnehmer wird über Beiträge an die Kommunale Versorgungskassen Westfalen-Lippe (KVW) finanziert. Auf Grund einer Unterkapitalisierung weist die KVW eine Deckungslücke auf. Der auf die T.W.O. Technische Werke Osning GmbH entfallende Teilbetrag der Unterdeckung der Versorgungsverpflichtungen wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Es wurde eine Rückstellung in Ansatz gebracht.

Die sonstigen Rückstellungen erfassen alle sich bei Bilanzaufstellung abzeichnenden Risiken. Im Wesentlichen setzen sich diese aus Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen und Regulierung sowie aus Risiken aus dem Rechtsstreit bezüglich des Netzanschlusses der Biogasanlage zusammen. Ferner wurden personalbezogene Rückstellungen sowie Rückstellungen für ausstehende Abrechnungen aus dem Energiebezug in Ansatz gebracht.

Anhang

Verbindlichkeiten

(7) Restlaufzeiten:

	Gesamt TEUR	bis zu 1 Jahr TEUR	von 1-5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.530	793	2.133	3.604
Erhaltene Anzahlungen	76	76	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.490	1.490	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	88	88	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.715	1.715	0	0
Gesamt	9.899	4.162	2.133	3.604

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten hauptsächlich Kundenüberzahlungen. Des Weiteren sind Verbindlichkeiten aus der Abrechnung EEG-Einspeisung sowie aus Steuern berücksichtigt.



Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

(8) Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Betriebszweige:

		2016	2015
Stromversorgung	TEUR	12.789	13.333
Wärmeversorgung	TEUR	250	299
Gasversorgung	TEUR	5.585	6.171
Wasserversorgung	TEUR	2.862	2.340
Lindenbad	TEUR	244	209
	TEUR	21.730	22.352

Durch die Umstellung auf das BilRUG sind 211 TEUR in den Umsatzerlösen 2016 enthalten, die im Vorjahr noch bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wurden.

Sonstige betriebliche Erträge

(9) Es werden insbesondere die Erstattungen des marktgebietsaufspannenden Netzbetreibers für die Wälzungsmechanismen Biogas und Marktraumumstellung sowie die von Straßen NRW erhaltenen Entschädigungsleistungen im Rahmen des Baus der Bundesautobahn 33 ausgewiesen. Im Wälzungsmechanismus Biogas sind periodenfremde Erstattungen in Höhe von 253 TEUR für das Jahr 2014 enthalten. Auf Grund des BilRUG werden einige Positionen in die Umsatzerlöse umgegliedert.

Abschreibungen

(10) Die Abschreibungen enthalten ausschließlich planmäßige Abschreibungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

(11) Neben den voll erwirtschafteten Konzessionsabgaben umfassen die übrigen betrieblichen Aufwendungen vor allem Prüfungs- und Beratungskosten, Werbungs- und Marketingkosten sowie EDV-Kosten. Die sonstigen Steuern wurden in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umgegliedert.

Ertragsteuern

(12) Die Ertragsteuern betreffen das Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Vorjahre.



Anhang

Sonstige Angaben

Angaben zur Belegschaft

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten, getrennt nach Mitarbeitergruppen:	2016	2015	Anzahl der Stellen:	2016	2015
Mitarbeiterinnen	19	18	Mitarbeiterinnen	17,80	16,82
Mitarbeiter	27	26	Mitarbeiter	27,00	26,00
	46	44		44,80	42,82
Freistellungsphase Altersteilzeit	2	3	Freistellungsphase Altersteilzeit	2,00	3,00
Arbeitsphase Altersteilzeit	1	1	Arbeitsphase Altersteilzeit	1,00	1,00
Auszubildende/r	1	1	Auszubildende/r	1,00	1,00
Praktikant/in	1	0	Praktikant/in	1,00	0,00
Elternzeit	1	1	Elternzeit	1,00	1,00
	52	50		50,80	48,82

Organe der Gesellschaft (Stand 31.12.2016)

Gesellschafter

Stadt Halle (Westf.) Vertreter in der Gesellschafterversammlung: als persönliche Vertreter:	Rodenbrock-Wesselmann, A. Baars, Dieter Otte, Karin	Bürgermeisterin 1. stellv. Bürgermeister 2. stellv. Bürgermeisterin
--	---	---

Aufsichtsrat

Vorsitzender

1) Bölling, Wolfgang	Geschäftsführer a.D.	Ratsmitglied
----------------------	----------------------	--------------

Stellv. Vorsitzende

2) Dr. Witte, Kirsten	Dipl.-Volkswirtin	Ratsmitglied
-----------------------	-------------------	--------------

Mitglieder

3) Hünninghaus, Maik	Sparkassenbetriebswirt	
4) Kloidt, Joachim	Studienrat	skB*
5) Rodenbrock-Wesselmann, Anne		Bürgermeisterin
6) Schacht, Reinhard	Landwirtschaftsmeister	Ratsmitglied
7) Schaefer, Hendrik	Landwirt	Ratsmitglied
8) Schäfer, Silke	Architektin	Ratsmitglied
9) Siemens, Stefan	Rechtsanwalt	
10) Sommer, Ulrike	Hausfrau	Ratsmitglied
11) Welpmann, Silke	Industriefachwirtin	Arbeitnehmervertreterin

Persönliche Vertreter (in obiger Reihenfolge)

1) Otte, Karin	Geschäftsfrau	Ratsmitglied
2) Stoppenbrink, Jochen	Landwirt	Ratsmitglied
3) Voß, Wolfgang	Kaufm. Angestellter	skB*
4) Jung, Dieter	Polizeibeamter	Ratsmitglied
5) Keil, Jürgen	Beamter	Allg. Vertr. d. Bürgermeisterin
6) Tappe, Thomas	Dipl.-Verwaltungswirt	Ratsmitglied
7) Stricker, Reinhard	IT-Techniker	Ratsmitglied
8) Gornikiewicz, Stefan	Bergmann	Ratsmitglied
9) Windthorst Freiherr von Morsey-Picard, Johannes	Agrar-Betriebswirt	skB*
10) Remmerbach, Heinz-Hermann	Rentner	skB*
11) Heitmann, Jörg	Elektromonteur	Arbeitnehmervertreter
	Wemhöner, Detlef	Dipl.-Finanzwirt

* skB = sachkundiger Bürger bzw. sachkundige Bürgerin

Anhang

Vergütungen

Die Aufsichtsratsvergütung betrug für die Zeit vom 01.01.2016 bis 31.12.2016 insgesamt 3.095,00 EUR. Die Geschäftsführervergütung wird unter zutreffender Inanspruchnahme der Schutzklausel nach § 286 Abs.4 HGB nicht angegeben.

Die Jahresabschlussprüfung zum 31.12.2016 umfasst die Prüfung gemäß § 317 HGB, die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gem. § 53 HGrG sowie die Prüfung nach § 6b EnWG. Hierfür wird ein Pauschalhonorar in Höhe von 25.000,00 EUR zuzüglich Auslagen und Umsatzsteuer abgerechnet. Im Geschäftsjahr 2016 betrug das Honorar für Steuerberatungsleistungen 6.960,00 EUR und für andere Bestätigungsleistungen (EEG- und KWK-Testate) 7.800,00 EUR zuzüglich Umsatzsteuer.



Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die zum Bilanzstichtag bestehenden finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen sowie aus dem Bestellobligo aus begonnenen Investitionen sind für die Beurteilung der Finanzlage von untergeordneter Bedeutung.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung unterbreitet den folgenden Ergebnisverwendungsvorschlag:

Der Jahresüberschuss in Höhe von 719.497,86 EUR soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Halle (Westf.), 28.04.2017

T.W.O. Technische Werke Osning GmbH

Detlef Wemhöner

Dipl.-Finanzwirt

Geschäftsführer

Bericht des Abschlussprüfers

Abschließendes Prüfungsergebnis

Der vorstehend wiedergegebene Jahresabschluss weicht hinsichtlich der Zusammenfassung in der Bilanz, im Anlagennachweis und in der Gewinn- und Verlustrechnung von dem vollständigen Jahresabschluss ab. Dem vollständigen Jahresabschluss haben wir den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der T.W.O. Technische Werke Osning GmbH, Halle/Westf., für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung wer-

den die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.“

Gütersloh, am 05. Mai 2017

W R G Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Lüke
Wirtschaftsprüfer

Dr. Vaubel
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er ist durch die Geschäftsführung in insgesamt fünf Sitzungen regelmäßig schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung des Unternehmens sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle eingehend unterrichtet worden.

Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass die Buchführung, der Jahresabschluss sowie der Lagebericht von dem gem. Beschlussfassung vom 30.06.2016 gewählten und entsprechend beauftragten Abschlussprüfer, der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WRG Audit GmbH, Gütersloh, nach den gesetzlichen Bestimmungen geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurde.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Bericht des Abschlussprüfers sind den Aufsichtsratsmitgliedern vor der Sitzung ausgehändigt worden. Die Vorlagen wurden in der Sitzung am 06.07.2017 beraten. Der Abschlussprüfer hat an den Verhandlungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss teilgenommen, über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat billigt den ihm vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht und empfiehlt der Gesellschafterversammlung den vorgelegten Jahresabschluss festzustellen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen aktiven und ausgeschiedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2016, die die Grundlage für die Erfüllung der gestellten Aufgaben bilden. Dieses Engagement wird dazu beitragen, die gesetzten anspruchsvollen Ziele zu erreichen.

Halle (Westf.), den 06.07.2017

Der Aufsichtsrat

gez. Wolfgang Bölling
Vorsitzender

T.W.O. Technische Werke Osning GmbH

Gartnischer Weg 127
33790 Halle in Westfalen

Telefon 05201 858-0
Telefax 05201 858-210
24h-Notdienst 05201 858-100

info@two.de
www.two.de

TWO.de
Haller Energie